MAREN WINTER

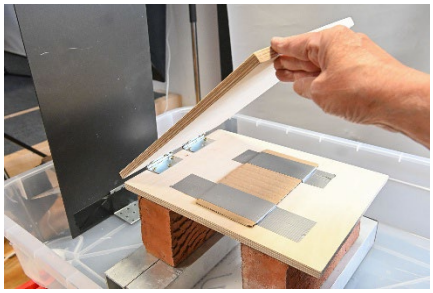
Atelier: Igel-Eck 1, 19217 Carlow
Post: Alte Dorfstr. 7 - 19217 Rieps / Cronskamp
Tel.: 038873 / 33550 - Mobil: 0163 / 5813585

Rotwein-Splash auf Klappbrett vor weißem Hintergrund

Vorbereitung



- **Nässeschutz-Untergrund**
  Große Wanne oder Ähnliches, was die Flüssigkeit aufnehmen kann. Wenn der Fuß des Glases zu sehen sein soll, muss der Motivuntergrund knapp über die Höhe der Wanne gebracht werden.
- **Klappbrett**
  Zwei Bretter (ca. Din-A4) werden auf einer Seite mit Scharnieren verbunden. Zum Höhenausgleich und zur Federung kann ein Stück Pappe dazwischen geklebt werden.



- **Motiv**
  Ein Weinglas (hier Kunststoff) wird auf einer Plexiglasscheibe befestigt. Soll der Fuß des Glases zu sehen sein, eignet sich transparenter Alleskleber. Manche nutzen auch die Heißklebepistole. Die Plexiglasscheibe kann an den Kanten mit Klebeband auf dem Klappbrett befestigt (und wieder gelöst) werden. Erscheint der Fuß nicht im Bild, wird er direkt mit Klebeband auf das Klappbrett geklebt.



- **Licht (entfesselt)**
  Systemblitz - je niedriger die Einstellung, desto kürzer ist die Abbrennzeit und desto schärfer werden die Tropfen (bei Studioblitzen ist die Abbrennzeit meist zu lang).
  Der Blitz wird entfesselt mittels Trigger/Transponder auf der Kamera ausgelöst.
  Wir brauchen eine leuchtende Fläche mit weichem Licht. Deshalb steckt der Blitz entweder in einer Softbox oder scheint von hinten durch eine andere Art von Diffuser (z. B. Transparentpapier oder transluzente Folie).



- **Abschatter**
  Vor weißem Licht würden die Umrisse des Glases nur schwach zu erkennen sein. Zwei seitliche schwarze Abschatter rechts und links spiegeln die Umrisse ein. Eventuell werden weitere Abschatter rechts und links

vor dem Objekt gebraucht, denn das Blitzlicht scheint direkt in die Kamera, kann überstrahlen oder unerwünschte Blendeneffekte verursachen. Dafür eignet sich z.B. schwarze Pappe (nicht wasserfest), schwarz bemalte Styroporplatte oder schwarzes Plexiglas. Sie lassen sich überall hinstellen, wenn man mit Tape Winkel an die Standseite klebt, oder seitlich größere Klemmen dafür benutzt.



- **Objekt**
  Nachdem alle Fingerabdrücke entfernt wurden, kann das Glas halb oder höchstens zu zwei Drittel mit Flüssigkeit gefüllt werden. Da das Licht in diesem Fall nur von hinten kommt, sollte die Flüssigkeit durscheinend sein. Für opake Texturen wie Milch oder Tomatensaft, muss eine weitere Beleuchtung oder ein Reflektor eingerichtet werden, sonst sieht man nur die Silhouette.



- **Kamera (möglichst mit Fernauslöser)**
  Einstellungen

  Die Spritzer fliegen in alle Richtungen. Um viele davon scharf darzustellen, schließen wir die **Blende** auf mindestens F6.3, f8 oder besser mehr.

  Die **Verschlusszeit** der Kamera ist im Prinzip gleichgültig, da der Blitz die Belichtung übernimmt und zwar deutlich kürzer, als die Kamera es könnte. Eine zu lange Verschlusszeit kann allerdings Umgebungslicht einfangen und dadurch Bewegungsunschärfe verursachen.
  Am besten nimmt man die kameraeigene Synchronzeit, je nach Modell 1/160 bis 1/250.

  Stark geschlossene Blende plus niedrige Blitzeinstellung bedeutet leider relativ wenig Licht. Um das auszugleichen wird die **ISO-Zahl** moderat erhöht. Bei meiner Kamera habe ich mit ISO 320 ganz gute Erfahrungen gemacht.



Los geht‘s

- Szene und Licht einrichten
- Kamera auf Stativ ausrichten
- Blitz-Trigger und Fernauslöser anschließen
- Erstes Testfoto ohne Blitz – das Bild sollte sehr dunkel ausfallen (so wird Umgebungslicht weitgehend ausgeschlossen)
- Fokussieren, danach auf manuelle Fokussierung einstellen
- Testfoto mit Blitz – Ausrichtung und Einstellungen von Kamera und Blitz korrigieren
- Erneut Fokussieren, danach auf manuelle Fokussierung einstellen, damit der Schärfepunkt sich nicht mehr ändert
- **Erstes cleanes Foto ohne Splash – von nun an dürfen weder die Kamera, noch das Objekt bewegt werden**
- Klappbrett ca. 45° anheben und fallen lassen, die Flüssigkeit schwappt aus dem Glas. Genau in diesem Moment auf den Auslöser drücken
- Kontrollieren, ob man zu früh oder zu spät ausgelöst hat. Die Koordination ist nicht einfach, man braucht viele Versuche. Dabei hilft es, den Flüssigkeitsstand auf einem Niveau zu halten und das Brett immer aus der gleichen Höhe fallen zu lassen.
- Weiterplatschen, bis zwei oder drei gute Spritzer dabei sind
- Saubermachen
- Das cleane Foto und die besten Spritzer in der Bildbearbeitung kombinieren







MAREN WINTER

Atelier: Igel-Eck 1, 19217 Carlow
Post: Alte Dorfstr. 7 - 19217 Rieps / Cronskamp
Tel.: 038873 / 33550 - Mobil: 0163 / 5813585

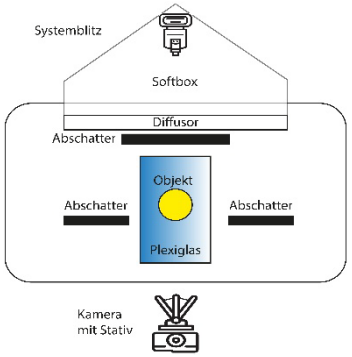
Eistee-Splash mit Eiswürfeln vor schwarzem Hintergrund (Darkfield)

Vorbereitung

- **Nässeschutz-Untergrund**
  Wanne, Backblech oder Ähnliches, was die Flüssigkeit aufnehmen kann
- **Fotountergrund**
  Wenn eine Spiegelung gewünscht wird, Glas, Kachel oder Plexiglas eventuell auf schwarzer Pappe. Ohne Spiegelung eignet sich jeder Untergrund, der nass werden darf.
- **Licht (entfesselt)**
  Systemblitz - je niedriger die Einstellung, desto kürzer ist die Abbrennzeit und desto schärfer werden die Tropfen (bei normalen Studioblitzen ist die Abbrennzeit oft zu lang).
  Der Blitz wird entfesselt mittels Trigger/Transponder auf der Kamera ausgelöst.
  Wir brauchen eine leuchtende Fläche, deshalb steckt der Blitz in einer Softbox oder scheint von hinten auf eine andere Art von Diffuser (z. B. Transparentpapier). In der Softbox - weiter Zoombereich (24) beim Diffusor - Zoombereich auf Diffusorgröße anpassen.
- **Abschatter für Darkfield/Dunkelfeld**
  Dicht vor die leuchtende Fläche wird ein schwarzer Abschatter gestellt, sodass an den Seiten und oben nur noch ein Lichtstreifen übrigbleibt. Der Abschatter kann aus Pappe oder Folie bestehen, oder ist einfach ein schwarzes Brett.
  Eventuell werden weitere Abschatter rechts und links neben dem Objekt gebraucht, falls das Blitzlicht zu sehr in die Kamera überstrahlt.
- **Objekt**
  Ein Trinkglas mit Flüssigkeit steht vor dem schwarzen Abschatter. Durch den Lichtstreifen seitlich und oben, werden nur die Kanten beleuchtet – Kantenlicht/Rimlight. Im Glas selbst gibt es keine störenden Reflektionen aus der Umgebung.
  Je näher das Glas am Abschatter steht, desto schmaler/dunkler werden die beleuchteten Kanten. Zieht man es näher zur Kamera, kann mehr Licht um das Objekt fließen und die Kanten werden breiter/heller
- **Kamera (möglichst mit Fernauslöser)**
  Die Spritzer fliegen in alle Richtungen, um viele davon scharf darzustellen, schließen wir die **Blende** auf f6.3, f8 oder mehr.
  Die **Verschlusszeit** der Kamera ist im Prinzip unwesentlich, da der Blitz die Belichtung übernimmt und zwar wesentlich kürzer, als die Kamera es könnte. Eine zu lange Verschlusszeit kann Umgebungslicht einfangen und dadurch Bewegungsunschärfe verursachen. Am besten nimmt man die kameraeigene Synchronzeit, das variiert je nach Modell, 1/160 bis 1/250.
  Stark geschlossene Blende plus niedrige Blitzeinstellung bedeutet leider relativ wenig Licht. Um das auszugleichen wird die **ISO-Zahl** moderat erhöht. Bei meiner Kamera habe ich mit ISO 320 ganz gute Erfahrungen gemacht.

Los geht‘s

- Szene und Licht einrichten
- Kamera auf Stativ ausrichten
- Blitz-Trigger und Fernauslöser anschließen
- Erstes Testfoto ohne Blitz – das Bild sollte sehr dunkel ausfallen (so wird Umgebungslicht weitgehend ausgeschlossen)
- Fokussieren, danach auf manuelle Fokussierung einstellen
- Testfoto mit Blitz – Ausrichtung und Einstellungen von Kamera und Blitz korrigieren
- Erneut Fokussieren, danach auf manuelle Fokussierung einstellen, damit der Schärfepunkt sich nicht mehr ändert
- **Erstes cleanes Foto ohne Splash – von nun an dürfen weder die Kamera, noch das Objekt bewegt werden**
- Eiswürfel in das Getränk fallen lassen und genau beim Eintauchen auf den Auslöser drücken
- Kontrollieren, ob man zu früh oder zu spät ausgelöst hat. Die Koordination ist nicht einfach, man braucht viele Versuche. Dabei hilft es, den Eiswürfel immer aus der gleichen Höhe fallen zu lassen und den Flüssigkeitsstand bei Bedarf aufzufüllen.
- Weiterplatschen, bis zwei oder drei gute Spritzer dabei sind
- Alles abtrocknen und saubermachen
- Das cleane Foto und die besten Spritzer in der Bildbearbeitung kombinieren und nachbearbeiten



Symbole Blitz/Kamera: Dezietive Design





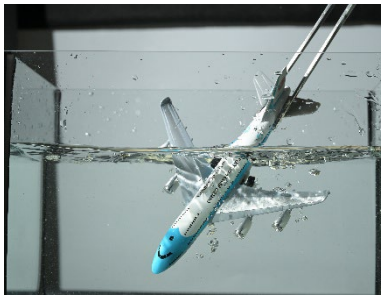
MAREN WINTER

Atelier: Igel-Eck 1, 19217 Carlow
Post: Alte Dorfstr. 7 - 19217 Rieps / Cronskamp
Tel.: 038873 / 33550 - Mobil: 0163 / 5813585

Splash im Aquarium
Objekte fallen ins Wasser

Vorbereitung

- **Nässeschutz-Untergrund**
  Große Plane oder Zeltboden unter dem Aufnahmetisch. Direkt unter dem Aquarium eine flache Wanne oder Ähnliches, was einen Großteil der spritzenden Flüssigkeit aufnehmen kann.
- **Aquarium**
  In diesem Fall wurde ein kleines Aquarium verwendet, ca. 20 x 30 cm. Größer ist besser.
  Es wird zu etwa 2/3 mit Wasser gefüllt. Die Scheiben sollten sauber sein, sonst muss später jeder Fingerabdruck oder Kalkrand in der Nachbearbeitung entfernt werden. Wer für spezielle Anforderungen ein besonders klares Bild benötigt, nimmt destilliertes Wasser. In diesem Workshop wurde Leitungswasser verwendet.
- **Motive – viele Möglichkeiten, einige Grenzen**
  Beliebt sind Früchte, die ins Wasser geworfen werden, das erzeugt einen Frische-Effekt. Aber essen mag man die Scheiben von Früchten oder Gemüse nach dem ausgiebigen Bad nicht mehr. Zum Ausprobieren würde ich lieber Dummies benutzen und erst, wen alles steht, zum Lebensmittel greifen.
  Vielleicht gibt es aber Gegenstände, die durch das Eintauchen einen Sinn ergeben, zum Beispiel das Handy (Verlust |Abkehr von dauernder Erreichbarkeit), Modellhäuschen (Überschwemmungen| Versicherung) Modell-Insel oder Mini-Globus (Anstieg des Meeresspiegels), kleiner Roboter (Absturz der KI) … Es gibt viele Interpretationsmöglichkeiten – falls man über die entsprechenden Gegenstände verfügt.
  Grenzen werden zum einen durch die Größe der Gegenstände gesetzt. Sie müssen in den Wassertank passen. Zweitens spielt das Gewicht eine Rolle. Leichte Objekte tauchen kaum ein. Schwere Objekte sind so schnell, dass es kaum gelingt, den richtigen Eintauchmoment zu erwischen. Außerdem könnten sie das Glas sprengen, wenn sie mit hoher Geschwindigkeit punktuell darauf treffen. Eine Gummimatte auf dem Boden bringt etwas Sicherheit.
  Viele Gegenstände tauchen nicht in der Position ein, in der man sie gerne haben möchte. Z. B. hat die schöne Chilischote dummerweise am Stiel ihr Hauptgewicht, da helfen nur sehr viele Versuche, oder man bastelt ein kleines Gegengewicht in die Spitze.



  Profis kleben ihre Produkte manchmal in der richtigen Position auf Plexiglasstreifen. Oder sie führen das Objekt mit einer Zange/Draht/Kochpinzette, wie ich es mit dem Flugzeug getan habe und pixeln die Halterung später weg.

- **Licht (entfesselt)**
  Systemblitz – je niedriger die Einstellung, desto kürzer ist die Abbrennzeit und desto schärfer werden die Blubber (bei preiswerten Studioblitzen ist die Abbrennzeit meist zu lang).
  Der Blitz wird entfesselt mittels Trigger/Transponder auf der Kamera ausgelöst.

  Solange durchscheinende Objekte ins Wasser geworfen werden, könnten wir genauso vorgehen, wie bei den Rotweinspritzern und den **Blitz durch einen Diffusor von hinten** durchs Aquarium scheinen lassen. Undurchsichtige Objekte sind dann allerdings nur als Silhouette zu sehen.

  Reflektoren oder Spiegel von vorne unten sowie seitlich schaffen ein bisschen Abhilfe. Direkt von vorne können wir sie nicht stellen, es sei denn wir bohren ein Loch für die Kamera hinein. Wir könnten einen zweiten Blitz benutzen, in diesem Fall geht es jedoch um ein Setting, das mit wenig Equipment möglich ist.

  Der **Blitz muss also sowohl das Objekt als auch den Hintergrund beleuchten** und wird erhöht mit breitestem Zoom (24) schräg vorne aufgestellt. Reflektoren / Spiegel kommen trotzdem hinzu. Der Hintergrund wird allerdings dunkler.

  In den folgenden Bildern geht es nur um das Licht, Wasser ist noch nicht im Spiel

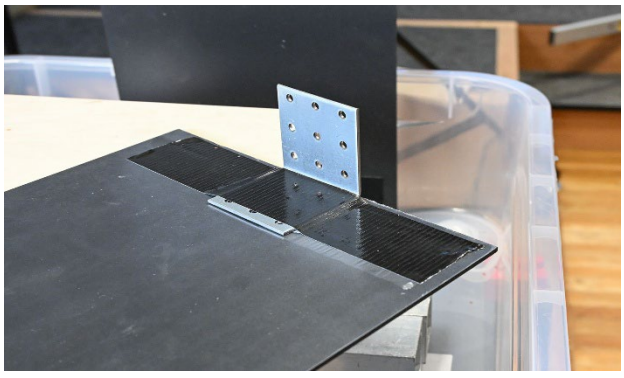

Lichtsetzung von hinten


Lichtsetzung von hinten plus Reflektoren/Spiegel


Lichtsetzung oben seitlich plus Spiegel

- **Abschatter**
  Im Gegensatz zu Rotwein ist Wasser durchsichtig, genau wie Glas. In weißem Licht und vor weißem Hintergrund würden die Umrisse der Spritzer nur schwach zu erkennen sein. Vor reinem Weiß verschwinden auch die Highlights der Tropfen. Kein Wunder, dass die meisten Wasser-Splash-Fotos einen dunklen, farbigen oder wenigstens einen hellgrauen Hintergrund haben. Mit sehr viel Aufwand und mehreren Lichtquellen und Einspiegelungen ist auch ein weißer Hintergrund zu erreichen, aber das führt hier zu weit.

  Hier spiegeln zwei seitliche schwarze Abschatter rechts und links, sowie eine schwarze Fläche oben die Umrisse ein. Dafür eignet sich z.B. schwarze Pappe (nicht wasserfest), dunkler Stoff, schwarz bemalte Styroporplatte oder schwarzes Plexiglas. Platten lassen sich überall hinstellen, wenn man mit Tape schwere Winkel an die Standseite klebt, oder seitlich Klemmen dafür benutzt.

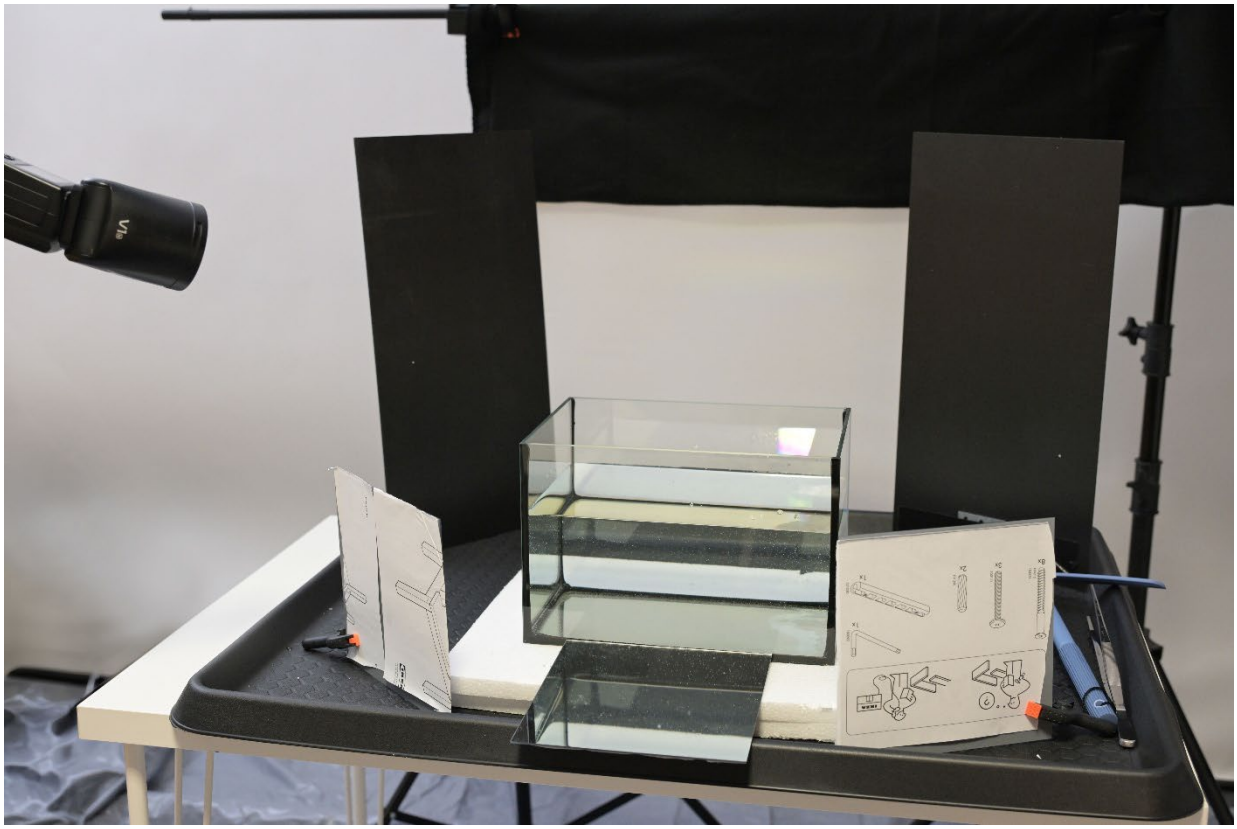


- **Kamera (möglichst mit Fernauslöser)**
  Einstellungen
  Die Spritzer/Blubber bewegen sich in alle Richtungen. Um viele davon scharf darzustellen, schließen wir die **Blende** auf mindestens f6.3, f8 oder besser mehr.

  Die **Verschlusszeit** der Kamera ist im Prinzip gleichgültig, da der Blitz die Belichtung übernimmt und zwar deutlich kürzer, als die Kamera es könnte. Eine zu lange Verschlusszeit kann allerdings Umgebungslicht einfangen und dadurch Bewegungsunschärfe verursachen.
  Am besten nimmt man die kameraeigene Synchronzeit, je nach Modell 1/160 bis 1/250.

  Stark geschlossene Blende plus niedrige Blitzeinstellung bedeutet leider relativ wenig Licht. Um das auszugleichen, wird die **ISO-Zahl** moderat erhöht. Bei meiner Kamera habe ich mit ISO 200 bis 320 ganz gute Erfahrungen gemacht.

Aufbau
Blitz (Zoom 24) links trifft auf die weiße Fläche, die oben und seitlich schwarz abgeschattet ist. Ebenso trifft er den mittleren Bereich des Aquariums und die eintauchenden Objekte. Reflektoren/Spiegelfliesen befinden sich vorne rechts und links stehend sowie vorne in der Mitte liegend.



Los geht‘s

- Szene und Licht einrichten
- Kamera auf Stativ ausrichten, so dass der Wasserspiegel als Strich zu sehen ist, sonst ergibt die Wasseroberfläche einen Streifen mit anderer Färbung (siehe Foto Chili).
- Blitz-Trigger und Fernauslöser anschließen
- Erstes Testfoto ohne Blitz – das Bild sollte sehr dunkel ausfallen (so wird Umgebungslicht weitgehend ausgeschlossen)
- Fokussieren auf einen Gegenstand, der etwa mittig ins Aquarium gehalten wird, danach auf manuelle Fokussierung einstellen
- Testfoto mit Blitz – Ausrichtung und Einstellungen von Kamera und Blitz korrigieren
- Erneut Fokussieren, danach auf manuelle Fokussierung einstellen, damit der Schärfepunkt sich nicht mehr ändert
- **Erstes cleanes Foto vom Objekt, das ohne Splash in einer idealen Position ins Wasser gehalten wird** (bei Bedarf kann man in der Bildbearbeitung darauf zurückgreifen) **– von nun an darf die Kamera nicht mehr bewegt werden**
- Gegenstand/Gegenstände ins Wasser fallen lassen und genau beim Eintauchen auf den Auslöser drücken
- Kontrollieren, ob man zu früh oder zu spät ausgelöst hat. Die Koordination ist nicht einfach, man braucht viele Versuche. Dabei hilft es, eine Höhe zu finden, bei der das Eintauchen die beste Wasserbewegung verursacht und diese Höhe dann einzuhalten.
- Scheiben zwischendurch abwischen, tut man das nicht, ist man gezwungen in der Nachbearbeitung zu säubern
- Weiterplatschen, bis zwei oder drei gute Tauchgänge dabei sind
- Alles abtrocknen und saubermachen
- Die besten Tauchgänge und eventuell das cleane Foto in der Bildbearbeitung kombinieren, eventuelle Halterungen eliminieren und das Bild nachbearbeiten.

